

# Halle'sche Zeitung

vorn. im G. Schwefschke'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)



**Abonnements-Preis**  
pro Quartal 3 Mart  
(incl. 10 Hft. Familienzeitung und  
landw. Mittheilungen)  
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich  
in erster Ausgabe Donnerstags 11 Uhr,  
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

**Anzeigengebühren**  
für die fünfzehntägige Zeile oder deren Raum  
18 Hft., 15 Hft. für jede und Reg.-Zeit  
Verlegung.  
Reclamen an der Spitze des Anzeigenbuchs  
pro Zeile 40 Hft.

N 91.

Verlag der Actien-Gesellschaft Halle'sche Zeitung.

Halle, Sonntag, 19. April.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhardt.

1885.

## Academisches Lehren und Lernen.

Bei dem Wiederbeginn der Lehrthätigkeit unserer Universität in dem bevorstehenden Sommersemester dürfte es passend erscheinen, auf die geistvollen Ausführungen der Rede hinzuweisen, welche ein hervorragender akademischer Lehrer, der Berliner Philosoph Eduard Zeller zur Stiftungsfeier der Berliner Universität am 3. August 1870 gehalten und unter obigem Titel den Vorträgen und Abhandlungen einverleibt hat, deren dritte Sammlung als gegenwärtig vorliegt. Wir müssen uns indes begnügen, folgende Stellen aus dem gedankenreichen Vortrag, dessen Thema für alle gebildeten Kreise von dem höchsten Interesse ist, zur Beherrschung namentlich für die jüngeren Studierenden heroorzuheben:

Handelte es sich beim Universitätsunterricht nur um die Aneignung eines fest bestimmten, genau zu bezeichnenden Wissens, so würde eine schulmäßige Art des Studirens die meisten sicherer und schneller zum Ziel führen; liegt dagegen keine Aufgabe in der wissenschaftlichen Bildung der Studirenden, so darf ihnen für die Befolgung dieses Zweckes die Freiheit nicht verweigert werden, ohne die feine selbstständige Entwicklung und Übung der geistigen Kräfte möglich ist.

Freie Freiheit hat aber ihr Maß in sich selbst und in dem Zweck, dem sie dienen soll; und es ist nicht eine Verweigerung, sondern ein Segen der Freiheit, wenn sie, innerhalb dieser natürlichen Grenzen festgehalten, an die Bedingungen erinnert wird, von denen es abhängt, ob sie wohlthätig oder schädlich wirken wird. So wenig die Lehrfreiheit dadurch beeinträchtigt wird, daß man zur Lehrthätigkeit Niemand zuläßt, der sich nicht über seine Befähigung dazu ausweist, ebensowenig wird es die Studienfreiheit dadurch, daß die Universitäten nur denen offen stehen, welche für ihren Unterricht genügend vorbereitet sind; und wie die Lehrer gerade im Interesse der wissenschaftlichen Freiheit wünschen müssen, daß solches, was sich mit Gelehr und Einte nicht vertragen, sich nicht unter dem Schilde der Wissenschaft verbergen könne, so wird es auch den Studirenden, welchen es mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit ernst ist, nur erwünscht sein können, wenn darauf gebrungen wird, daß die Zeit, welche für die Studien bestimmt ist, auch wirklich diesem Zweck gewidmet werde. Je vollständiger es der Staat den Einzelnen überläßt, in welcher Weise sie die Mittel zu ihrer wissenschaftlichen Ausbildung beschaffen wollen, welche die Universität ihnen darbietet, um so weniger kann er auf das Recht verzichten, ehe sie in einen öffentlichen Beruf eintreten, den Nachweis der wissenschaftlichen Bildung von ihnen zu verlangen, welche sie sich auf der Universität erwerben sollten; und es würde nicht bloß dem öffentlichen Interesse entsprechen, sondern die Wehrzahl unserer Studirenden würde selber später dankbar dafür sein, wenn ihnen diese Anforderung noch etwas früher, als dies gegenwärtig der Fall zu sein pflegt, in ihrem vollen Ernst entgegenbrächte; eine solche Bestimmung, die zur Zeit nur ein Berufsrecht besteht, die sich aber hier entschieden bewährt hat, auf alle Fächer ausgedehnt werden, in denen Staatsprüfungen stattfinden; wenn Jeder schon während seiner Studienzeit in einer Prüfung zu zeigen hätte, er habe sich der Grundlagen seiner Wissenschaft so weit bemächtigt, wie dies der Fall sein muß, wenn ein erfolgreiches weiteres Fortschreiten in derselben möglich sein soll. Das würde sich aber freilich bei dieser Einrichtung, wenn man mit ihr einen ernstlichen Versuch machte, bald herausstellen, daß die Zeit, auf welche die Meisten ihr Universitätsstudium, bald freiwillig, bald unfreiwillig, bechränken, nur bei ungewöhnlichem Fleiß und Talent ausreicht, um sich eine gründliche wissenschaftliche Bildung in dem Umfang zu erwerben, in dem sie Jeder von der Universität mitbringen sollte.

Noch weiterläßt sich jedoch ohne Zweifel auf das gleiche Ziel durch die fleißige Benutzung und die weitere Entwicklung einer Einrichtung hinarbeiten, welche auch abgesehen davon als eines von den wesentlichsten Hülfsmitteln eines fruchtbareren Studiums zu betrachten ist, an welcher es auch unsern Universitäten nie ganz gekehrt hat, und welche namentlich in der neueren Zeit an denselben mit unverkennbarem Erfolge gepflegt worden ist: die Verbindung wissenschaftlicher Übungen mit dem atromatischen Vortrag der Lehrer. Die methodische Mittheilung des Wissens und der wissenschaftlichen Gedanken kann allerdings, je umfassender jenes Wissen, je systematischer diese Gedanken sind, um so mehr, nur in der Form des zusammenhängenden Vortrags erfolgen; und es war eine seltsame Verwennung des Sachverhalts, wenn man da und dort den Vorwurf gemacht hat, diese aus der Natur des höheren Unterrichts hervorgegangene, bei einer größeren Zahl von Schülern

allein anwendbare, und deshalb auch seit Jahrtausenden, seit Plato und Aristoteles, allgemein übliche Form der wissenschaftlichen Mittheilung durch ein tatsächliches Verfahren zu ersehen. Allein der Mittheilung von der einen Seite muß die Selbstthätigkeit von der anderen, die eigene wissenschaftliche Arbeit der Zuhörer entgegenkommen; und zu dieser anzuregen und sie zu leiten ist der Zweck aller jener Übungen, welche nicht bloß für die praktische Verwertung des Wissens, sondern auch für die wissenschaftliche Ausbildung als solche unentbehrlich sind. Das Bedürfnis solcher Übungen machte sich am stärksten im naturwissenschaftlichen und medizinischen Unterricht fühlbar, auf diesem Gebiet wird demselben auf unsern Universitäten durch zahlreiche für diesen Zweck errichtete Anstalten in reichem Maße entsprochen. Nur zögernd und in beschränkterem Umfang folgten die übrigen Fächer diesem Vorgange, und so Vieles auch neuerdings in dieser Beziehung auf allen Gebieten durch Errichtung von naturwissenschaftlichen Seminarien und Gesellschaften geschehen ist, so fehlt doch noch viel daran, daß dieselben so allgemein benützt würden und benützt werden könnten, wie dies hinsichtlich der medizinischen und naturwissenschaftlichen Fächer geschieht. Sie werden ja, wie wir hoffen, mit der Zeit zu immer fruchtbarerem Wirksamkeit gelangen; aber es wird immerhin zu erwägen sein, ob sie sich nicht mit dem Ganzen unseres Universitätsunterrichts in eine noch fester Verbindung bringen ließen, ob nicht in allen Fächern ebenso, wie in den obengenannten, den älteren Lehrern, deren Zeit und Kraft von so vielen Seiten her in Anspruch genommen ist, jüngere Männer zur Seite gestellt werden könnten, welche sich ganz der Studienleitung zu widmen hätten, und ob nicht zugleich mit dem Universitätsstudium, das eine erfolgreiche längere Betheiligung an wissenschaftlichen Übungen in allen Fächern zu einer Verbindung für die Zulassung zu den öffentlichen Prüfungen gemacht werden sollte.

## Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung der 79. Verhandlung des Reichstags am Freitag gab der Abg. Hagenleber namens seines Freundes Bebel folgende Erklärung ab: Bebel habe bei Gelegenheit der Erörterung der Handlungsweise des Geh. Komm.-Rathes Eppner in Landesbut in scharfer Weise verurtheilt und denselben des Betruges beschuldigt. Bebel erkläre, daß er anerkenne, daß die Staatsanwaltschaft zu Hirschberg keinen Grund zur Erhebung einer Anklage auf Betrug gefunden habe, bemere aber gleichzeitig, daß er immer noch bei seiner damals ausgesprochenen Ansicht beharre, daß Herr Eppner durch das längere Scheitern der Ketten seine Arbeiter um 1080  $\mathcal{M}$  geschädigt und die Entschädigung der Arbeiter erst in Folge der energischen Reklamationen, die erfolgt sind, herbeigeführt habe. Alsdann wurde die Beratung der Zolltarifnovelle fortgesetzt. Die von der Regierung vorgeschlagene Erhöhung des Branntweinsteuergolles von 48 auf 80  $\mathcal{M}$  Zoll wurde genehmigt, die von der freien Vereinigung beantragte Erhöhung des Zolles auf künstliche Butter von 20 auf 30  $\mathcal{M}$  wurde nach längerer Diskussion bis zur dritten Sitzung zurückgezogen, der von der freien Vereinigung beantragte Zoll auf „Geflügel, Wild aller Art, nicht lebend, 60  $\mathcal{M}$ “ wurde mit 102 gegen 99 Stimmen genehmigt, ebenso nach einiger Diskussion die vorgeschlagene Erhöhung des Honigzolles von 3 auf 20  $\mathcal{M}$ . Daraus wurde die Fortsetzung der Beratung auf Sonnabend 11 Uhr vertagt.

Durch den Tod des Braunschweigischen Gesandten und stimmungsführenden Bundesrats-Bevollmächtigten v. Liebe sind auch in verschiedenen Ausschüssen des Bundesrathes, denen Braunschweig zugehört war, Lücken entstanden, so im Ausschuss für Zoll- und Steuerwesen, hier tritt nun als erster Stellvertreter das Großherzogthum Hessen ein; im Ausschuss für Justizwesen das Großherzogthum Baden; im Ausschuss für Rechnungsweisen das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin und im Ausschuss für Elbfisch-Lothringen zunächst Hessen. Außerdem war Herr v. Liebe stellvertretender Bundesrats-Bevollmächtigter für das Großherzogthum Oldenburg, für das Herzogthum Anhalt, die Fürstenthümer Schwarzburg-Rudolstadt, Schaumburg-Lippe und Lippe. Von Seiten dieser Staaten müssen nunmehr Neuerennungen erfolgen. Auch gehörte der Verstorbenen der Reichsgruben-Commission an.

Die große Rede, welche der Abgeordnete Bamberger am 6. März im Deutschen Reichstag gegen den Bimetalismus gehalten hat, ist jetzt Punkt für Punkt von Dr. Otto Arendt beantwortet worden. Arendt's Aufsatz ist der neuesten Nummer des bimetalistischen Organes „Der Kampf

um die Währung“ beigelegt und somit Jedermann zugänglich, da dieses Blatt Jedem unentgeltlich und franco überlassen wird, der den Herausgeber Dr. Otto Arendt, Berlin W., Köthenerstr. 21, darum ersucht. Auch die letzten Publikationen der Herren Lorenz und Dr. Klerer gegen die Bimetalisten sind in dieser Nummer eingehend besprochen, jedoch Jeder, der ein Interesse an der hochwichtigen Währungsfrage nimmt, sich in den Besitz des Blattes erlangen sollte, der durch eine Postkarte so leicht zu erlangen ist.

Das Haus der Abgeordneten trat heute in die dritte Sitzung des Lehrerpenalstrafgesetzes. In der sich hierüber erhebenden Generaldiskussion machte Abg. Dr. Windthorst noch einmal eine Bedenken geltend, daß der Gesetzentwurf gegen Art. 25 der Verfassung verstöße, wurde indessen von allen Rednern widerlegt. Nur über den § 26 der Vorlage, welcher den Staatszuschuß auf 750  $\mathcal{M}$  Mart fixirt, erhob sich eine sehr lange Debatte, welcher indessen trotz des wiederholten Hinweises des Finanzministers v. Scholz, daß die Regierung an dem Zuschuß von 600  $\mathcal{M}$  festhalte, beibehalten wurde. Im Uebrigen wurde das Gesetz ohne weitere Diskussion angenommen. Die Denkschrift über die Erklärung des Bagerungsalters für den Staatsdienst wird ohne Diskussion auf Antrag des Abg. Hahn für erledigt erklärt. Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr. Tagesordnung: Kreis- und Provinzialordnung für Hessen-Kassau.

## England.

Britisches Reich. Im vorigen Herbst erregte die „Times“ Aufsehen durch eine Reihe von ansehenden offiziellen Studien über die Armeen der indischen Fürsten, die als eine nutzlose Überbürdung der Finanzen und als eine Gefahr für die englische Herrschaft bezeichnet wurden; es wurde daher eine der Aufgaben des neuen Vikarings sein müssen, dieselben aufzulösen. Die Nummer des gedachten Blatts vom 8. d. M. enthält eine lange Aufschrift von Sir Depey Griffin, dem politischen Agenten des Vikarings bei den centralindischen Höfen, in welcher diese Auffassung bekämpft wird, weil die bezeichneten Armeen größtentheils nicht kriegerisch wären und die durchweg lokalen Fürsten nicht daran dächten, sich gegen die Engländer anzusetzen. In einem weiteren Artikel findet die „Times“ diese Information sehr beachtenswert und schließt ihre Ausführung mit dem Satze, es würde nicht das kleinste Verdienst Lord Russells sein, wenn er es verstände, die Wertheilung des Reiches das vorzügliche militärische Material nutzbar zu machen, welches jetzt nur dazu dient, die Feindschaften der indischen Fürsten zu zieren. Es scheint danach, meint die „M. Allg. Z.“, daß mit der Stimmung der Fürsten, über welche bisher auch sonst Bedenken geäußert wurden, in neuester Zeit eine Wandlung vorgegangen ist.

## England.

Eine wichtige Nachricht meldet dem „M. Z.“ ein Telegramm seines Wiener Correspondenten. Die offizielle „Politische Korrespondenz“ signalisirt die bevorstehende Demission des russischen Finanzministers Bunge. Die Ursache des Rücktritts sei die von Bunge projectirte Kapitalertragssteuer, welche in Berlin einen so übeln Eindruck gemacht habe. Die russische Regierung ist trotz der schwierigen finanziellen Lage, in der sich das Reich befindet, stets der Verpflichtung gegen ihre Gläubiger in der lokalsten Weise nachgekommen. Dieser Umstand ist auch zweifellos die Ursache gewesen, daß trotz der vielen bedeutenden Entschimmungen im politischen und wirtschaftlichen Leben des Czarereiches der Kredit des Staates keine größeren Veränderrungen erfahren hat. Mit dem Project der Kapitalertragssteuer war indess ein Bruch mit dem bisher gelübten System eingetreten; die russische Regierung würde mit der Durchführung desselben geeiget haben, nicht daß sie es mit den übernommenen Verpflichtungen gegen ihre Gläubiger genau nimmt, und bei den letzteren mußte nach einem solchen Präcedensfall die Befürchtung sich geltend machen, daß man sich noch weiterer Schädigungen von der russischen Regierung zu versehen habe. Die Erregung, welche die angekündigte Steuer besonders auf dem Berliner Markte, auf den nachlässigen finanzielle Transaktionen in dem letzten Jahre eine große Einbuße gefunden hatten, hervorgerufen hat, haben die russische Regierung darüber aufgeklärt, weld. einen solchen Schritt ihr leitender Finanzmann mit der projectirten Steuer thun hat. Das Zurücktreten einer solchen Steuer hätte den russischen Staatskredit auf Empfindlichkeit geschädigt. Außerdem war es ein Mangel an finanzieller Voraussicht, daß man die Maßregel in einem Augenblick auf's Tapet brachte, in welchem eine politische Vermittelung der ersten Art drohte — angeht der der Staat alle Mögliche thun muß, um seinen Kredit zu fügen. Es ist deshalb wohl anzunehmen, daß diese Erwägungen in den



Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 19. April:

Wiederholung der Provinzialen für heimathl. Geschichts- u. Alterthumskunde: Sonntag, den 19. April, abends 8 Uhr im Saale des Rathhauses. ...

Montag den 20. April:

Landrechts-Bibliothek (Friedrichstr.): Geöffnet von 9-11 Uhr. Bücher werden von 11-1 Uhr ausgeliehen und abgegeben. ...

Repertoire der Leipziger Theater.

Für Sonntag: Neues Theater: Anfang 1/7 Uhr: Der Trompeter von Säckingen. Altes Theater: Anf. 1/8 Uhr: Die Leibrute. ...

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Hypotheken-Darlehen auf Liegenschaften und auf selbstständige, in größeren Städten belegene, Hausgrundstücke sowie Darlehen an Kommunen und Genossenschaften werden durch die unterzeichnete Agentur vermittelt, bei welcher Antrags-Formulare zu entnehmen sind und die erforderliche weitere Auskunft erteilt wird. ...

Oscar Herrmann, in Firma Herrmann & Titius.

Bad Assmannshausen am Rhein. Stühnreichste alkalische Thermo. Haupttäglich gegen Gicht, Gichtreize und Hartsteine. Saison vom 15. Mai bis 15. September. Prospekte gratis. [2739]

Saxlehner's Bitterwasser „Hunyadi János“

Das vorzüglichste und bewährteste Bitterwasser. Durch Uebig, Bensen und Fresenius analysirt und beguichtet, und von ersten medicinischen Autoritäten geschmeckt und empfohlen. ...



Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein.

Der erste diesjährige ordentliche Gewerkschaftstag findet Sonnabend, den 25. April cr. Mittags 12 Uhr im Hotel zum Kronprinzen hier statt. ...

Der Vorstand. C. Bartels. A. Zimmermann. Krukenberg. Dienstag, den 21. April stehen große und kleine magere Thüringer Landschweine (halbenglische Rasse) zum Verkauf im Gasthof zum goldenen Pfug in Halle. ...

Advertisement for Wilhelm Röper, featuring a list of products like Tapeten, Wand- und Decken-Decorationen, Teppiche, Möbel- und Gardinen-Stoffe, Tischdecken, Schlaf- und Reisedecken, Weisse und crème Gardinen zu billigen Preisen. Specialität für Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe u. Gardinen. (Musterzimmer in den Räumen der I. Etage.) Leipzig, Göthe-Str. 1.

Advertisement for Christian Voigt, featuring Herren- und Knaben-Hüte in Filz, Stroh, Stoff, Seide, Knopfbüchsen, etc. Christian Voigt. Chap. mécanique. Knock abouts. Täglich Eingang von Neuheiten.

Advertisement for Resonator-Flügel und Piano's von Kaps, Feurich etc. bei F. Voretzsch, Musikdirector, Halle a/S., Wilhelmstr. 51. Includes an image of a piano.

Advertisement for Wilhelm I. featuring the Allererhöchste Auszeichnung: Grosse silberne Staats-Medaille, Sr. Majestät des Deutschen Kaisers, Wilhelm I. Includes a portrait of Wilhelm I.

Advertisement for W. Siedersleben & Co., Bernburg. Hackmaschinen in allen Spurweiten und zwar: a. Neueste Concurrenz-Pferdehacke, D. R. Patent, zweiträdrig mit Scheerendrehel (eventl. auch mit Vordersteuer) und Sturzsteuerung, in Göttingen 1884 vor aller Concurrenz höchst prämiirt. ...

Advertisement for Apfelsinen and Citronen. echte Messina, Originalisten, 200 St. # 12,50, 25 St. # 2, Vat. Apfelsinen 300 St. # 12,50, 25 St. # 1,75. Valencia Riffe 420 St. # 22,50, 25 St. # 1,50. ...

Advertisement for Medicinal-Ungarweine, featuring a ganze Flasche 1 Mt. 40 Pfg., 1/2 Mt. 20 Pfg., etc. Gustav Spenner, gr. Mansstraße 8. Bestellungen werden prompt effectuirt. ...

Advertisement for Apfelsinen and Citronen. über Citronen 35-50 Stück besser frische verkaufen für je 2 Mk. 90 Pf. in schönen Körben Postgebühr frei die Administration des „Exporteur“ in Triest. ...

Advertisement for Tockayer-Wein, sowie alten Sherry, Malaga und Portwein zur Stärkung für Kinder und Reconvalescenten hält in vorzüglicher Qualität empfohlen (M. Waltsgott. 590)

Advertisement for Ameiseneier für Händler am billigsten bei 4231 M. Waltsgott. Vorzügliche Masse zum Füllen von Hectographen hilft bei M. Waltsgott.

Advertisement for Gehör-Leiden and Gehör-Oel. Seit 10 Jahren bewährt! als: Ohrenlaufen, Ohrenrauschen, Ohrenklingen, Ohrenschmerz, leichte und harte Schwerhörigkeit, sowie temporäre Taubheit werden schnell und sicher beseitigt durch das echte Gehör-Oel. ...

Advertisement for Birken-Theer-Seife, ärztlich empfohlen als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die lästigen Hautauschläge, Finnen, Witzler, Scropheln, Flechten, sowie gegen spröde, trockne und gelbe Haut à Stück 50 Pfg., zu beziehen durch Albin Hentze, Schmeerstr. 39. In Vertheilung bei Fr. Rudloff, 108 Ziehung: 29. April 1885.

Advertisement for LOOSE, Die beliebtesten der Frankfurter Pferdemarktlotterien 400 Gewinne im Betrage von 84,000 Mark, darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind a Drei Mark zu beziehen vom Secretariat des Landwirthschaftl. Vereines in Frankfurt a. M. [3438]

Advertisement for Interims-Stadt-Theater. Sonntag, den 19. April: Zum zweiten Male: (Vorzüglichste Operetten-Novität.) Gasparone. Gr. Operette von C. Willöder. (Reine Preise.) [4554] Montag: Dieselbe Vorstellung.

**Verkaufshäuser:**  
 15. Breite-Strasse 14.  
 und  
 28. Brüder-Strasse 27.  
**Berlin C.**

# Rudolph Hertzog

**15. Breite Strasse, Berlin C.**  
 Gründung 1839. **Feste Preise.**

**Aufträge**  
 von  
**20 Mark an.**  
 Preislisten,  
 Modebilder,  
 Proben  
 franco.

**Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Fianelle, Tücher, Reise-, Schlaf- u. Steppdecken, Bedruckte Möbelstoffe, Schirme, Spitzen, Stickereien etc.**

Verzeichniss und Preisliste der in den Verkaufsräumen der ersten Etage ausgelegten Qualitäten von  
**Glatten und Gemusterten Leinen.**

**Ungeklärte Doppel-Leinen,**  
 besonders starkfädig und sehr haltbar, da die Kette und der Schluss im Faden gleich sind.  
 83/85 cm br. Meter 85  $\frac{3}{4}$  und 90  $\frac{3}{4}$

**Ungeklärte Creas-Leinen,**  
 etwas feinfädiger als Doppel-Leinen, sind in den billigeren Marken für Arbeitshenden, in den feineren dagegen für Herren-Nachhemden zu empfehlen.  
 83/85 cm br. Mtr. 75  $\frac{3}{4}$ , 85  $\frac{3}{4}$ , 90  $\frac{3}{4}$ , 95  $\frac{3}{4}$  und 1  $\frac{1}{2}$  35  $\frac{3}{4}$

**Ungeklärte Leinen,**  
 feinfädige Waare für Kinderwäsche geeignet.  
 80/82 cm br. Mtr. 70  $\frac{3}{4}$

**Geklärt Creas-Leinen,**  
 eignen sich für Leibwäsche und Kopfkissenbezüge.  
 83/85 cm br. Mtr. 1  $\frac{1}{2}$ , 1  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{3}{4}$ , 1  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{3}{4}$  und 1  $\frac{1}{2}$  35  $\frac{3}{4}$

**Altdesches Haus-Leinen,**  
 Rundfädige, urkräftige Waare aus vorzüglichem Flachsgarn, ganz ungeschmeichelt in Bleiche und Appretur.  
 83 cm br. Mtr. 1  $\frac{1}{2}$  und 1  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{3}{4}$

**Geblickte Leinen,**  
 leichtere feinfädige Waare, entsprechen dem Bedarf an Kinderwäsche und sind in höheren Nummern besonders für Damenwäsche zu verwenden.  
 83/85 cm br. Mtr. 80  $\frac{3}{4}$ , 90  $\frac{3}{4}$ , 1  $\frac{1}{2}$ , 1  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{3}{4}$  und 1  $\frac{1}{2}$  40  $\frac{3}{4}$

**Weisse Hand-Leinen, Rasenbleiche,**  
 sogenannte Herrnhuter Leinen, rundfädig, ohne schmeichelnde Appretur, vorzügliches Fabrikat für bessere Leib- u. Bettwäsche.  
 83/85 cm br. Mtr. 85  $\frac{3}{4}$ , 1  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{3}{4}$ , 1  $\frac{1}{2}$  30  $\frac{3}{4}$ , 1  $\frac{1}{2}$  45  $\frac{3}{4}$ , 1  $\frac{1}{2}$  60  $\frac{3}{4}$  und 1  $\frac{1}{2}$  85  $\frac{3}{4}$

**Bielefelder Leinen, Rasenbleiche,**  
 das Edelste und Beste für Leibwäsche. Die höheren Nummern der feinfädigen Waare finden für Stickereien, Einsätze etc. Verwendung.  
 starkfädig: 85/86 cm br. Mtr. 1  $\frac{1}{2}$  55  $\frac{3}{4}$ , 1  $\frac{1}{2}$  65  $\frac{3}{4}$ , 1  $\frac{1}{2}$  75  $\frac{3}{4}$ , 1  $\frac{1}{2}$  85  $\frac{3}{4}$ , 2  $\frac{1}{2}$  und 2  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{3}{4}$   
 feinfädig: 85/86 cm br. Mtr. 1  $\frac{1}{2}$  35  $\frac{3}{4}$ , 1  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{3}{4}$ , 1  $\frac{1}{2}$  65  $\frac{3}{4}$ , 1  $\frac{1}{2}$  80  $\frac{3}{4}$ , 2  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{3}{4}$ , 2  $\frac{1}{2}$  40  $\frac{3}{4}$  und 2  $\frac{1}{2}$  90  $\frac{3}{4}$

**Bezug-Leinen.**  
**Geklärt Creas-Leinen,**  
 für Kinder-Bettwäsche, 100 cm br. Mtr. 1  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{3}{4}$

**Geblickte Leinen,**  
 für Kinder-Bettwäsche, 100 cm br. Mtr. 1  $\frac{1}{2}$  35  $\frac{3}{4}$

**Weisse Hand-Leinen, Rasenbleiche,**  
 sogenanntes Herrnhuter Leinen, rundfädig, für Kinder-Bettwäsche, 100 cm br. Mtr. 1  $\frac{1}{2}$  40  $\frac{3}{4}$  und 1  $\frac{1}{2}$  60  $\frac{3}{4}$

**Geklärt Creas-Leinen,**  
 für Deckbett-Bezüge, 130/133 cm br. Mtr. 1  $\frac{1}{2}$  85  $\frac{3}{4}$ , 2  $\frac{1}{2}$  und 2  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{3}{4}$   
 — Diese Breite eignet sich auch zu extra breiten Schürzen. —

**Weisse Hand-Leinen, Rasenbleiche,**  
 für Deckbett-Bezüge, bestes sogenanntes Herrnhuter Fabrikat, 130/132 cm br. Mtr. 2  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{3}{4}$ , 2  $\frac{1}{2}$  30  $\frac{3}{4}$ , 2  $\frac{1}{2}$  60  $\frac{3}{4}$  und 3  $\frac{1}{2}$

**Belgisches Leinen, Rasenbleiche,**  
 erstes Fabrikat der Welt, für Deckbett-Bezüge, 132 cm br. Mtr. 3  $\frac{1}{2}$  60  $\frac{3}{4}$  und 3  $\frac{1}{2}$  85  $\frac{3}{4}$

**Rein Leinen Damast.**  
 Neuestes für Bezüge.  
 Blumen- und Streifenmuster.  
 für Kopfkissen: 85 cm br. Meter 2  $\frac{1}{2}$   
 für Deckbetten: 130/132 cm br. Mtr. 3  $\frac{1}{2}$

**Bettuch- (Laken) Leinen.**  
**Ungeklärte Doppel-Leinen,**  
 ganz schwere starkfädige Waare für Betttücher und Badelaken.  
 162 cm br. Mtr. 1  $\frac{1}{2}$  65  $\frac{3}{4}$  und 1  $\frac{1}{2}$  75  $\frac{3}{4}$

**Doppel-Creas-Leinen,**  
 extra schwere starkfädige Waare für Betttücher und Badelaken.  
 160 cm breit, Meter 2  $\frac{1}{2}$

**Ungeklärte Creas-Leinen,**  
 nicht ganz so schwer wie Doppel-Leinen, bilden den Hauptconsun für billigere, haltbare Betttücher und Badelaken.  
 156 cm br., Meter 1  $\frac{1}{2}$  80  $\frac{3}{4}$  und 1  $\frac{1}{2}$  90  $\frac{3}{4}$

**Geklärt Creas-Leinen,**  
 für Betttücher,  
 156 cm br., Meter 2  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{3}{4}$  und 2  $\frac{1}{2}$  40  $\frac{3}{4}$   
 200 cm br., Meter 2  $\frac{1}{2}$  35  $\frac{3}{4}$

**Geklärt Creas-Leinen,**  
 für Betttücher,  
 156 cm br., Meter 2  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{3}{4}$  und 2  $\frac{1}{2}$  40  $\frac{3}{4}$   
 200 cm br., Meter 2  $\frac{1}{2}$  85  $\frac{3}{4}$  und 3  $\frac{1}{2}$  35  $\frac{3}{4}$

**Altdesches Hausleinen.**  
 Rundfädige, urkräftige Waare aus vorzüglichem Flachsgarn, ganz ungeschmeichelt in Bleiche und Appretur.  
 160 cm br. Mtr. 2  $\frac{1}{2}$  und 2  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{3}{4}$

**Weisse Hand-Leinen, Rasenbleiche,**  
 rundfädig, bestes, sogenanntes Herrnhuter Fabrikat für Betttücher, Plumeaux und Steppdeckenbezüge.  
 168 cm br., Meter 2  $\frac{1}{2}$  70  $\frac{3}{4}$ , 2  $\frac{1}{2}$  85  $\frac{3}{4}$  und 3  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{3}{4}$   
 200 cm br., Meter 3  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{3}{4}$ , 3  $\frac{1}{2}$  75  $\frac{3}{4}$  und 4  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{3}{4}$   
 225 cm br., Meter 4  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{3}{4}$  und 5  $\frac{1}{2}$

**Belgisches Hand-Leinen, Rasenbleiche,**  
 für Betttücher und Steppdeckenbezüge, erstes Fabrikat der Welt.  
 170 cm br. Meter 4  $\frac{1}{2}$  u. 4  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{3}{4}$   
 200 cm br., Meter 5  $\frac{1}{2}$  u. 5  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{3}{4}$   
 230 cm br., Meter 5  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{3}{4}$  und 6  $\frac{1}{2}$

**Leinene**  
**Oberhemden-Einsätze.**  
 Sämtlich mit doppeltem Leinen-Futter.  
**Ganz glatte Leinen-Einsätze,**  
 Stück 80  $\frac{3}{4}$  und 1  $\frac{1}{2}$

**Glatte Einsätze, am Saum feine Cordel-Einlage oder Grätenstück mit Cordel-Einlage,**  
 Stück 85  $\frac{3}{4}$  und 1  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{3}{4}$

**Glatte Einsätze mit Überfallen, in verschiedenen Mustern,**  
 Stück 95  $\frac{3}{4}$ , 1  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{3}{4}$  und 1  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{3}{4}$

**Langfaltige Einsätze in verschiedenen Mustern,**  
 Stück 1  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{3}{4}$ , 1  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{3}{4}$  u. 1  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{3}{4}$

**Geschlossene Leinene Einsätze,**  
 für hinten zu knöpfende Oberhemden.  
**Ganz glatte Leinen-Einsätze,**  
 Stück 75  $\frac{3}{4}$  und 95  $\frac{3}{4}$

**Glatte Leinene Einsätze, am Saum Grätenstück mit Cordel-Einlage,**  
 Stück 1  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{3}{4}$

**Glatte Einsätze mit Überfallen, in verschiedenen Mustern,**  
 Stück 85  $\frac{3}{4}$ , 1  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{3}{4}$  und 1  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{3}{4}$

**Langfaltige Einsätze, Stück 1  $\frac{1}{2}$  und 1  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{3}{4}$**

**Gestickte Leinene Einsätze.**  
**Handstickerei.**  
 In neu erschienenen Mustern und reicher Auswahl.  
 Stück 1  $\frac{1}{2}$  80  $\frac{3}{4}$  — 2  $\frac{1}{2}$  — 2  $\frac{1}{2}$  40  $\frac{3}{4}$  — 2  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{3}{4}$  — 3  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{3}{4}$  und 4  $\frac{1}{2}$

**Bei Abnahme eines ganzen Dutzends**  
 auch sortirt, tritt eine Preisermässigung von 10 pct. ein.

**Avis:** Die grossen Breiten sind nur „Einmal“ in der Mitte gedoppelt, eine wesentliche Erleichterung, um genau nach dem Faden zuschneiden zu können. Bei Entnahme ganzer Stücke tritt der Fabrikpreis ein, und zwar unter Berechnung des wirklichen Meter-Inhalts, nicht, wie es seither zum Nachtheil des Käufers üblich, für das Stück von ungewisser Länge.

Ferner empfiehlt die Firma ihre auf das Reichhaltigste sortirten Läger von

**Bettstoffen jeder Art.**

**Rosa Baumwollen-Inlett, glatt,**  
 für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 20 Pf.  
 für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 1 M. 90 Pf.

**Rosa Baumwollen-Inlett, gestreift,**  
 für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 35 Pf.  
 für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 2 M. 10 Pf.

**Rosa Leinen-Inlett, glatt,**  
 für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 30 Pf.,  
 1 M. 50 Pf. und 1 M. 80 Pf.  
 für Kinderbetten: 100 cm br. Mtr. 1 M. 60 Pf., 1 M. 80 Pf. und 2 M. 15 Pf.  
 für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 2 M.,  
 2 M. 25 Pf. und 2 M. 75 Pf.

**Rosa Baumwollen Federkoper,**  
 für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 85 Pf.  
 für Kinderbetten: 100 cm br. Mtr. 2 M. 20 Pf.  
 für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 2 M. 80 Pf.

**Rosa Baumwollen-Federkoper, gestreift,**  
 für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 10 Pf.  
 für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 3 M. 20 Pf.

**Rosa Baumwollen-Eiderkoper,**  
 für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 2 M. 75 Pf.  
 für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 4 M. 25 Pf.

**Rosa Leinen Drell, glatt,**  
 85 cm br. Mtr. 1 M. 65 Pf.  
 100 cm br. Mtr. 2 M. und 2 M. 20 Pf.  
 115 cm br. Mtr. 2 M. 25 Pf., 2 M. 50 Pf. und 3 M.

**Rosa Baumwollen-Drell,**  
 für Matratzen: 115 cm br. Mtr. 1 M. 85 Pf.

**Rosa Gestreift Drell,**  
 115 cm br. Mtr. 2 M. 40 Pf. und 3 M. 20 Pf.

**Blau Baumwollen Inlett,**  
 für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 10 Pf.  
 für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 1 M. 75 Pf.

**Blau Leinen-Inlett, glatt,**  
 für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 25 Pf. und 1 M. 70 Pf.  
 für Kinderbetten: 100 cm br. Mtr. 1 M. 50 Pf.  
 für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 2 M. und 2 M. 50 Pf.

**Blau Baumwollen Federkoper,**  
 für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 75 Pf.  
 für Kinderbetten: 100 cm br. Mtr. 2 M.,  
 für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 2 M. 60 Pf.

**Blau Baumwollen-Federkoper, gestreift,**  
 für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 75 Pf.  
 für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 2 M. 65 Pf.

**Blau Baumwollen-Eiderkoper,**  
 für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 2 M. 60 Pf.  
 für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 4 M.

**Blau Leinen Drell, glatt,**  
 100 cm br. Mtr. 1 M. 75 Pf. und 2 M.  
 115 cm br. Mtr. 2 M., 2 M. 25 Pf. und 2 M. 75 Pf.

**Blau Gestreift Drell,**  
 115 cm br. Mtr. 2 M. 75 Pf.

**Gestreift Baumwollen Inlett,**  
 passend zu den nachstehend aufgeführten „Gestreiften Halbleinen Bettderl“

grau mit blau-weissen-schwarzen Streifen  
 für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 75 Pf.  
 für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 1 M. 20 Pf.

grau mit roth-weissen Streifen:  
 für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 80 Pf.  
 für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 1 M. 30 Pf.

**Gestreift Baumwollen Feder-Koper,**  
 grau mit blau-weißen Streifen,  
 für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 10 Pf.  
 für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 1 M. 70 Pf.

grau mit roth-weißen Streifen:  
 für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 15 Pf.  
 für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 1 M. 80 Pf.

**Gestreift Halbleinen Bettderl,**  
 passend zu vorstehend aufgeführten Baumwollen Inletts und Feder-Koper,  
 grau mit blau-weißen-schwarzen Streifen:  
 100 cm br. Mtr. 1 M. 40 Pf.,  
 115 cm br. Mtr. 1 M. 60 Pf.  
 grau mit roth-weißen Streifen:  
 100 cm br. Mtr. 1 M. 50 Pf.,  
 115 cm br. Mtr. 1 M. 70 Pf.

**Karrirte Baumwoll. Bettzeuge,**  
 für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 55 Pf.,  
 60 Pf., 65 Pf., 70 Pf. und 75 Pf.  
 für Deckbetten: 130 cm br. Mtr. 1 M.,  
 1 M. 10 Pf. und 1 M. 15 Pf.

**Karrirte Halblein. Bettzeuge,**  
 für Kopfkissen: 85 cm br. 85 Pf. und 90 Pf.  
 für Deckbetten: 130 cm br. Mtr. 1 M. 40 Pf. und 1 M. 50 Pf.

**Karrirte Rein Leinene Bettzeuge.**  
 Grau-blau und grau-roth  
 80 cm br. Mtr. 85 Pf.  
 Blau-weiße Block-Karre, besonders schwere Qualität, für Gesinde-Betten,  
 für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 75 Pf. und 85 Pf.  
 für Deckbetten: 130 cm br. Mtr. 1 M. 25 Pf. und 1 M. 40 Pf.

**Farbig gestreifte Rouleaux-Stoffe,**  
 reichfärbig in den Farben-Zusammenstellungen Heit- und Dunkel-Grün, Modifarben und Braun,  
 100 cm br. Mtr. 1 M. 10 Pf.  
 115 cm br. Mtr. 1 M. 30 Pf.

**Stoffe f. Wetter-Rouleaux etc.**  
 Naturrell Leinen Marquisen-Drell,  
 in glatt und gestreift,  
 100 cm br. Mtr. 1 M. 45 Pf.  
 120 cm br. Mtr. 1 M. 75 Pf.  
 140 cm br. Mtr. 2 M.

**Geßscharter Drell,**  
 100 cm br. Mtr. 1 M. 10 Pf.  
 108 cm br. Mtr. 1 M. 20 Pf.  
 117 cm br. Mtr. 1 M. 30 Pf.  
 138 cm br. Mtr. 1 M. 50 Pf.

**Steppdecken.**

**Baumwollene Steppdecken.**  
 Aus Aecht Türkisch Rothem Percalle 150/200 cm, St. 10 M.  
 bei Abnahme von 2 St. 9 M. 50 Pf.  
 Aus bestem Percalle, Blumenmuster in lebhaften Farbenstellungen, 150/200 cm, St. 11 M.  
 bei Abnahme von 2 St. 11 M.  
 Aus vielfach bedrucktem Türkischem Percalle 150/200 cm, bei Abnahme von 2 St. 13 M. 50 Pf.  
 Aus reich bedrucktem, baumwollenen Satin, 150/200 cm, das Stück 16 M. 50 Pf., bei Abnahme von 2 St. 15 M. 50 Pf.  
 Aus bestem reich bedrucktem baumwollenen Satin 150/200 cm: das St. 18 M., bei Abnahme v. 2 St. 17 M.

**Wollene Steppdecken.**  
 Obere Seite reinwollener Satin, untere Seite feiner Percalle, in einfachen Mustern abgesteppt, St. 19 M., bei Abnahme von 2 Stück 18 M.  
 Grösse 160/205 cm in neuem reich. Mustern abgesteppt, St. 21 M., bei Abnahme von 2 Stück 20 M.  
 Obere Seite reinwollener Satin, untere Seite feiner baumwollener Satin, 160/205 cm, das Stück 24 M., bei Abnahme von 2 Stück 23 M. 50 Pf.  
 180/205 cm, das Stück 35 M., bei Abnahme von 2 Stück 33 M. 50 Pf.

Obere Seite Seiden-Atlas vorzüglicher Qualität,  
 Grösse 160/205cm, Untere Seite reinwollener Satin, St. 57 M., bei Abnahme von 2 St. 54 M.  
 Obere Seite Reinseidener Levatine bester Qualität,  
 Grösse 160/205cm, Untere Seite baumwollener Satin, St. 60 M., bei Abnahme von 2 St. 57 M.  
 Untere Seite reinwollener Satin, St. 65 M., bei Abnahme von 2 St. 62 M.

Obere Seite baumwollener Satin, St. 55 M., bei Abnahme von 2 St. 52 M.  
 Obere Seite Reinseidener Levatine bester Qualität,  
 Grösse 160/205cm, Untere Seite baumwollener Satin, St. 60 M., bei Abnahme von 2 St. 57 M.  
 Untere Seite reinwollener Satin, St. 65 M., bei Abnahme von 2 St. 62 M.

An Sonn- u. Feiertagen bleiben sämtliche Bureaux-, Versandt- u. Verkaufsräume geschlossen.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison.

Das Etablissement Rudolph Hertzog hat für den Verkauf weder Zweiggeschäfte, noch Reisende oder Agenten.













Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Dr. August Morgen.

Erster Assistent an der agriculturchemischen Versuchsanstalt zu Halle a/S

Ueber ein neues Mahlverfahren bei Roggen.

Referent Dr. A. Morgen.

Bekanntlich findet sich beim Getreideorn unmittelbar unter der äußeren Hülle die sogenannte Kleberschicht, welche fast ausschließlich aus einer stickstoffhaltigen Substanz, dem Kleber, besteht und daher einen großen Nährwerth besitzt. Durch das Mahlen gelangt dieser Kleber, da er sich schwerer als das vorwiegend aus Stärkemehl bestehende Innere des Getreideornes zerstreuen läßt, zum größten Theil in die Kleie, welche ihren Nährwerth und Eiweißgehalt eben diesem Kleber verdankt. Natürlich wird aber durch die Entfernung des Klebers der Nährwerth des Mehles ein geringerer und bekanntlich hat schon Viehbig auf diesen Verlust, welchen das Getreideorn beim Mahlen erleidet, hingewiesen und die Verwendung von Mehl, welchem die Kleie so vollständig wie möglich vertrieben ist, zur Bereitung von Brod empfohlen. In manchen Gegenden Deutschlands wird in der That auch ein solches Brod bereitet und ist sehr beliebt, so besonders in der Provinz Preußen und auch in Westfalen. Ein verarbeitetes Brod besitzt nun ungewissheit in Folge seines Gehaltes an Kleber einen höheren Nährwerth, dasselbe ist jedoch, da mit dem Kleber auch die Schale des Getreideornes in das Mehl gelangt, auch reich an aus Holzfasern bestehenden, schwer zu verdauenden Hülsen und dieses ist der Grund, weshalb dieses Brod auch an sich schwerer verdaulich und nicht für jeden Magen zuträglich ist. Eine sehr interessante Erfahrung, welche, wenn sie sich bewährt, von weittragender Bedeutung sein kann, hat nun der Ingenieur Ullhorn gemacht, indem er eine Maschine konstruirte hat, welche es ermöglicht, nur die wertlose Hülle vom Getreideorn zu entfernen, während er unmittelbar darunter liegende nährstoffreiche Kleberschicht in das Mehl gelangen zu lassen. Ueber die Zusammenfassung des verarbeiteten Mehles und daraus bereiteten Brodes hat Dr. F. Weigmann eine Untersuchung ausgeführt, über welche wir nach Viedermanns-Centralblatt Heft II. 1885 das Nachstehende mittheilen.

Das gebrauchliche Mahlverfahren ist nicht im Stande, die Schale des Roggenkornes so zu entfernen, daß nicht durch Abtrennung der Kleberschicht ein großer Verlust an Nährstoffen eintritt.

Dem Ingenieur Ullhorn ist es gelungen, eine Maschine zu konstruiren, die nur die äußerste Membran vom Korn entfernt, so daß die Kleberschicht wenigstens zum größten Theile dem Korn und der Mitverwertung zum Brodbrauen erhalten bleibt.

Der Roggen wird, nachdem er durch die bekannten Maschinen: Siebmaschine, Aspirator und Trieur von Stroh, Spreu, Unkraut samen etc. befreit ist, etwas mit Wasser anfeuchtet und die Körner nun in der Schälmaschine unter hohem Druck aneinander gerieben. Hierbei regirt sich die Maschine selbstthätig und gestattet den Austritt des Kornes, so daß selbst wenn der Druck innerhalb der Maschine zu groß werden sollte, eine Verstopfung derselben nicht möglich ist. Durch das Reiben der nassen Körner aneinander unter Druck ist sich die äußere Hülle vollständig ab und die Körner erhalten eine ebenbürtige Politur. Nach dem Entschälen wird der Roggen nochmals über einen Aspirator geführt, der die letzte Holzfaser ausbläst und hierauf kurze Zeit einem kräftigen Windstrom ausgesetzt, wodurch derselbe noch etwas an Feuchtigkeit verliert, so daß er nach dem Mahlprozeß, der nur etwa acht Minuten dauert, trockener ist als vorher.

Die Veränderungen, welche durch dieses Mahlverfahren in der Zusammenfassung des Kornes hervorgerufen wird, und den Unterschied in der Zusammenfassung des aus ungeschältem und des aus geschältem Roggen gebakenen Brodes zeigen folgende in der Versuchsanstalt zu Münster ausgeführte Analysen:

I. auf natürliche Substanz berechnet. Protein-Feit. Stickstoff, Roh-Fein-Wasser freie Extraktstoffe

a. Roggen. 1. ungeschälter Roggen 13,37 12,31 1,85 68,51 2,32 1,64 2. geschälter Roggen 13,24 12,37 1,79 69,12 1,95 1,53 3. Samenhalben (Abfallproduct) 11,12 8,94 2,19 59,39 13,95 4,41

Das aus geschältem Roggen hergestellte, heller gefärbte Brod ist entschieden feiner, als das aus ungeschältem Roggen gebakene, weshalb es eher und leichter verdaulich ist.

Da ferner mit der Entschälung des Kornes keine Entfernung der Kleberschicht verbunden ist, so wird durch das neue Mahlverfahren eine große Summe werthvoller Nährstoffe für menschliche Ernährungsbedürfnisse erhalten.

Auch in sanitärer Beziehung hat das Verfahren manche Vorzüge, indem mit der äußeren Schalenhäute des Roggenkornes auch gleichzeitig anhaftende Schmutztheilchen und Pilzkeime aller Art entfernt werden und nicht in das Mehl resp. Brod gelangen, wodurch sowohl Wohlgeschmack als auch Haltbarkeit erhöht werden.

Die als Abfall gewonnenen Schalen haben nicht, wie sonst Roggenkleie, einen Futterwerth, sie dürften höchstens als Streu- oder Packmaterial oder für die Papierfabrikation geeignet sein, da sie fast ausschließlich aus dem verholzten Theil des Kornes bestehen.

Ueber die Ausnutzung gleicher Quantitäten ein und desselben Futters durch Herbivoren je nach Verabreichung desselben in einer oder mehreren Portionen.

Referent A. Morgen.

Die Ansichten über die zweckmäßigste Vertheilung des Futters innerhalb eines Tages sind in der Praxis bekanntlich noch sehr getheilt. Wenn man sich allgemein darin einigt, daß es ganz unrationell wäre, das für den ganzen Tag bestimmte Futter mit einem Male den Thieren zu geben, so ist man doch über die zweckmäßigste Art der Vertheilung sehr verschiedener Meinung und der eine hält häufigere kleinere Mahlzeiten für besser, in der Meinung, daß durch die Verabreichung und damit die Ausnutzung des Futters eine vollstündigere sei, während von der anderen Seite die selteneren Wiederkehr der Fütterung befürwortet und dieses wohl motivirt wird, daß durch eine zu häufige Verabreichung von Mahlzeiten aufeinander die noch nicht benutzte Verabreichung von der vorhergehenden gestört werde. Einen Beitrag zur Lösung dieser für die beste Ausnutzung des Futters entscheidenden sehr wichtigen Frage haben Professor Dr. Weiske und Dr. C. Fleckja durch eine Untersuchung gegeben, welche wir hier nach Viedermanns-Centralblatt Heft XII 1884 mittheilen.

Zur Lösung dieser Frage wurde von den genannten Verfassern auf dem thierärztlichen Institut zu Breslau ein Fütterungsversuch mit zwei Scythoboviden, 250 gr Körpergewicht. Die Thiere erhielten täglich 200 gr Weizenheu und 750 gr Hafer, welches Futter dem einen morgens im Ganzen, dem andern hingegen in vier Theilportionen (morgens 7 und 10 1/2, nachmittags 2 1/2 und 6 Uhr) verabreicht wurde. Sehr verwunderlich war der Versuch nur mit dem andern durchgeführt werden. Auf Grund der Untersuchung der Futtermittel einerseits und der nach 8-tägiger Fütterung durch 8 Tage gesammelten Excremente andererseits, zeigte das Thier nachfolgende Ausnutzung des Futters:

Table with 2 rows: 'Bei Verab...' and 'In einer Portion...' showing percentages of feed utilization.

Es ergab sich sonach, daß die werthvollsten Futterbestandtheile, Protein und Fett, besser bei getheilter Verabreichung ausgenutzt wurden, was bereits früher an Menschen und Pferden gemachten Beobachtungen übereinstimmt. Gestützt wird dieses Ergebnis ferner durch die allerdings nicht von den Excrementen zweier verschiedener Thiere vorgenommene mechanische Analyse, welche erkennen ließ, daß bei Verabreichung des Futters in einer Portion die Menge der gröberen Theile im Kotze größer ist, demnach in diesem Falle ein weniger sorgfältiges Kauen des Futters stattzufinden scheint.

Diese Resultate lassen für die Praxis eine rationelle Futtervertheilung auf verschiedene Zeiten rathsam erscheinen, wodurch gleichzeitig vermieden wird, daß die Thiere den wohlgeschmeckten Theil des Futters ausbilden und das übrige verweigern.

Kleinere Mittheilungen. Ueber ein Filter zur Reinigung des Trintwasserers von Mikroorganismen; von Ch. Chamberland.

Bekanntlich nimmt man an, daß es hauptsächlich das Trintwasser sei, welches die Verbreitung der Mikroben und ihrer Keime bewirkt. Verfasser hat sich daher mit der Herstellung eines Filters beschäftigt, welches die organischen mikroscopischen Gebilde so vollständig zurückhält, daß selbst die verunreinigten Wasser durch einmaliges Passiren desselben völlig von Mikroorganismen befreit werden.

Das Filter wird durch ein größeres Gefäß aus unglasirtem Porzellan gebildet, welches wegen seiner Form und Größe (20 cm Länge und 2,5 cm Durchmesser) vom Verfasser als 'Filtertrichter' (hougie filtrante) bezeichnet wird. Ein ähnliches Verfahren wurde schon länger im Pasteur'schen Laboratorium zur Fällung der Mikroben aus ihren Culturen angewandt. Der Apparat kann ohne weiteres mit der Wasserleitung in Verbindung gebracht werden. Bei einem Druck von 2 Atm. können mit einer Kanne von der angegebenen Größe pro Tag 20 Liter Wasser filtrirt werden.

Wo diese Menge nicht genügt, werden mehrere Kanne zu einer Batterie vereinigt. Die Reinigung des Apparates ist sehr einfach; man blüht zunächst die allein verunreinigte äußere Oberfläche der Kanne ab und gerührt dann durch Umdrehung mit festem Wasser oder directes Waschen die organisierten Gebilde (Viedermanns-Centralblatt XII. Heft. 1884).

Einigen Bericht über Erfahrungen mit Confrey (Symphytum asperinum) als Futterpflanze gibt E. Permes in Hildesheim. Die zahlreichen Mittheilungen von Landwirthen und Landwirth. Vereinen über die Kultur derselben stimmen, soweit sie brauchbar sind, darüber überein, daß die Pflanze, welche eine gewisse Zeit gebraucht, um einen kräftigen Wurzelstock zu bilden, sich in der ersten Zeit langsam entwidelt. Dennoch gab sie in den meisten Fällen, wo ihr gut bearbeitetes, tief gepflügtes Land geboten und wo sie in kurzer Zeit mit Wasser oder Jauche begossen wurde, bereits im ersten Jahre zwei bis drei Schmitte. Im zweiten Jahre nahm sie nach den Erfahrungen des Verfassers bereits im Mai zum ersten Male Gemüth zu. Weniger übereinstimmend lauten die Urtheile über die Annahme des Confrey leitens des Viehes. In mehreren Fällen wurde das Kraut von dem Rindvieh ganz verdrängt, in andern gern und mit Begierde gefressen. Im allgemeinen wird dennoch festgestellt sein, daß Rindvieh, Schafe, Ziegen, auch Hühner und besonders Schweine die Confrey gern annehmen. Verfasser hofft im nächsten Jahre auf zahlreiche Mittheilungen über den Einfluß der Confreyfütterung auf den Milcherrtrag. (Viedermanns-Centralblatt XII. Heft 1884).

Entblätterung der Lupinen. Ueber ein neues Verfahren zur Entblätterung der Lupinen macht Dr. Bente in der Hannoverischen land- und forstw. Zeitung folgende Mittheilung: 100 Pf. Lupinen werden zunächst mit so viel Braunenjaucher überzogen, daß sie nach dem Anquellen völlig von diesem befreit bleiben, und dann 2 Pf. arsenfreie Salzsäure hinzugefügt. Nach dem Durchdringen mit einem entsprechenden Holze werden sie 24 Stunden zum Quellen stehen gelassen. Darauf wurden 2 Pf. einer gesättigten Lösung von Glimmer sauren schwefelsauren Kalt hinzugefügt, tüchtig umgerührt und nach 24 stündigem Stehen die Flüssigkeit abgeseigt. Die den Lupinen noch anhaftende Lauge ward durch ein öfters, mindestens 2 Tage lang dauerndes Auskochen mit Wasser entfernt. Je öfter das Wasser abgeseigt und durch neues ersetzt wird, um so rascher geht die Entblätterung vor sich. Bei der Op. ration, welche ganz in der Kälte ausgeführt wird, können die Lupinen in einem gut geräumigen Gefaße untere, bleiben. Sollten die Lupinen beim Abgießen vorn wegfallen wollen, so läßt sich dieses durch einen Strahl von dem Rand des Gefaßes gehaltenes lockeres Packeisen verhindern. Die entblätterten Lupinen warten noch feucht, erst allein, dann als Beifutter acht Tage lang einem Schweine gegeben, welches sie sehr gern fraß und sich recht gut dabei befand. Die Lupinen selbst erschienen etwas gelblich, rieden fast nicht und besitzen keinen bitteren, sondern einen brotähnlichen Geschmack. Derselben lassen sich leicht z. B. auf einem Backofen trocknen und werden dadurch auf lange Zeit haltbar. In lufttrockenem Zustande enthalten die entblätterten Lupinen nach meiner Analyse 37,28% Protein und 3,38% Fett, in Summa 40,66% Protein und Fett. Es ist dies, wie man sieht, ziemlich so viel wie in ungeschälten Erbsenstücken mit 39,9% Protein und Fett nach Wolff's Tabell. n. Schließlich würde noch ein Wort über die Kosten des Verfahrens zu sagen sein. Für 100 Pf. Lupinen habe ich, wie erwähnt, 2 Pf. arsenfreie Salzsäure und 2 Pf. sauren schwefelsauren Kalt benutzt. Diese kosten resp. 16 Pf. und 10 Pf. in Summa 26 Pf. Da nun die Futterlupinen etwa 4,50 Mark pro Centner kosten, so würde der Preis für einen Centner entblätterter Lupinen 4,76 Mark betragen. Wie bei allen Entblätterungsverfahren zeigt sich auch bei dem beschriebenen ein Verlust von circa 20%, der mit berücksichtigt werden muß. Derselbe tritt jedoch wesentlich die billigen, stickstoffreichen Stoffe z., wie der Protein- und Fettgehalt der entblätterten Körner von 37,28% bzw. 3,38% zeigt. (Hüllings landw. Zeitung 1885 Märzheft).

Bücherverhandlung. Handbuch der Zuckerverfabrikation von Dr. F. Eschmann, Prof. ord. hon. an der Universität Leipzig II. ungarbeitete Auflage mit 132 Holzschnitten und 4 Tafeln. Verlag von Paul Parey, Berlin 1886. 523 Seiten. Preis incl. Einband 18 Mark.

Der Zeitraum seit dem Erscheinen dieses Werkes in erster Auflage im Jahre 1878 hat wesentliche Fortschritte und Umgestaltungen auf dem Gebiete der Zuckerverfabrikation zu verzeichnen und es hat daher auch dieses Werk bei seinem jetzigen Erscheinen in 2. Aufl. nicht unbedeutende Veränderungen erfahren müssen, um allen neueren Fortschritten gerecht zu werden. Wir erinnern hier nur an die verschiedenen Verfahren der Saftgewinnung und an die Umgestaltungen, welche diese Entwürfe in den letzten Jahren erfahren hat, ferner an die Veränderungen in der Fällung, wo die Knochenasche immer mehr verschwindet und dem neuen Verfahren, der Anwendung der schwefligen Säure, das Platz machen müssen, endlich an die zahlreichen, in neuester Zeit aufgetauchten Verfahren zur Entzuckerung der Melasse. Daß solche Veränderungen im Betriebe auch eine Umgestaltung eines Werkes, welches das gesamte Gebiet der Zuckerverfabrikation behandelt, herbeiführen mußten, liegt auf der Hand. Zug dieser tief eingeleiteten Umarbeitung ist aber die Art und Weise der Behandlung des Materials dieselbe geblieben wie in der ersten Auflage. Bei Verfassung des Werkes hatte der Ver-

folgt sich die folgenden Aufgaben gestellt: 1. In einfacher leicht verständlicher Weise, ohne wesentliche Verkennnisse vorauszusetzen, die verschiedenen Prozesse der Fabrikation wissenschaftlich zu erklären. 2. Die Bedingungen klar zu legen, welche erfüllt sein müssen, wenn die Prosperität der mit Aufwand großer Kapitalien zu errichtenden Fabrik gesichert sein soll. 3. In den Fällen, wo für den gleichen Zweck verschiedene Arbeitsmethoden zur Anwendung kommen, die einzelnen Methoden miteinander in ihren Vorzügen und in ihren Mängeln zu vergleichen und sie gegen einander abzumessen. 4. auf die verschiedenen Ursachen von Materialverlusten und deren Vermeidung hinzuweisen. 5. endlich, ein vollkommenes Bild von dem gegenwärtigen Zustand der ganzen Fabrikation zu geben.

Daß der Verfasser diese Aufgaben gelöst hat, beweist am besten die günstige Aufnahme, welche sein Werk in erster Auflage allgemein gefunden hat. Daß in dem Werte das ganze Gebiet der Zuckerrubrikation eine vollständige Bearbeitung gefunden hat, bedarf nicht weiter der Ermüdung und wir weisen daher hier nur kurz die Anordnung des Stoffes an. Im ersten Abschnitt, welcher Anlage und Material behandelt, sind in drei Kapiteln die Anlage der Zuckerrubrik, die Rüben und die Bestandteile der Rüben besprochen.

Der zweite Abschnitt umfaßt die Abscheidung des Zuckers aus der Rübe und bespricht die vorbereitenden Operationen in dem einen, die Säfteentziehung in dem zweiten Kapitel. Der dritte Abschnitt handelt von der Reinigung des Saftes und bespricht die Raffination und Sättigung, die Gewinnung der Kohlenfäure und der schwefeligen Säure, die Filtration über Knochenkoble, die Weiterbehandlung der Knochenkoble und die mechanische Filtration. Das Kapitel von der Knochenkoble nach Beschreibung in der neuen Auflage gefunden haben, motiviert der Verfasser damit, daß jetzt immer noch sehr viele Fabriktionen in diesem Material arbeiten. Er hofft jedoch durch seine Auseinanderlegung ein benutzbares Handbuchs für den Zweck der Sättigung der Knochenkoble zu eröffnen dem Gewinn erbracht zu haben. Der vierte Abschnitt hat die Concentrierung des Saftes, das Dampfen und das Verlösen, der fünfte Abschnitt die Fällung, und zwar in dem einen Kapitel Rohzuckerarbeit, in dem andern Kapitel die Conzumarbeit die zum Gegenstand. Der sechste Abschnitt endlich handelt von der Weisheit. Wir finden hier die Dampfe, Schwebes Glution, Modifikationen der Glution die Entzuckerung ohne Alkohol, die Strahlannehmethode und endlich einen Rückblick auf die verschiedenen Entzuckerungsmethoden. Ein Anhang giebt die Erklärung zu einem auf 4 lithographischen Tafeln enthaltenen Plan einer Zuckerrubrik. Als Vorzüge der neuen Auflage gegenüber der alten müssen wir außer der schon erwähnten sorgfältigen Umarbeitung unter Berücksichtigung aller neueren Fortschritte noch die zahlreichen, für die II. Aufl. neu angefertigten sehr wohl gelungenen Abbildungen erwähnen, mit welchen die Verlagsbuchhandlung das Werk ausgestattet hat, auch des dauerhaften und geschmackvollen Einbundes sei hier gedacht. Der Verfasser schließt sein Vorwort zu der II. Aufl. mit dem folgenden Satze: „Dem Herrn Verleger schulde ich größten Dank dafür, daß er es gewagt hat, in der jetzigen, für die Zuckerrubrikation so traurigen Zeit eine neue Auflage zu bringen. Möge ihm der Lohn dafür werden, in dem das neue Buch sich ebenso viel Freunde erwirbt wie das alte es gethan hat.“ Wir können diesem Wunsch nur beistimmen und hoffen, daß derselbe in Erfüllung gehen möge. W.

### Fragen und Antworten.

Auf die in Nr. 75 mitgetheilte Frage:  
Welches ist die beste Mischung von Klee- und Grassamen auf leichtem Boden, um eine zweijährige, sichere Schafstut zu haben, ob wähen zu können und wie stark ist die Ausfaat pro Morgen?

ist von Herrn Rittergutsbesitzer Schirmer, Neubaus folgende eingehende Beantwortung zugegangen:  
Um eine gute Schafstut auf leichtem Boden zu erzielen, auch thunlichst davon Gras trocken zu machen, darf man nicht zu dünn, sondern muß recht dicht säen. 30 Pfund auf den Morgen ist die geringste Ausfaat vom Gemenge und dann vermischt man vielerlei Sämereien.  
Ist der Boden gar zu leicht, so lasse man den Krotzflie weg, und vermene Weiz-, Gelb- und Wundflie. Letzteren wollen freilich viele Kollegen allein gesetzt wissen, sie mögen recht haben, wenn nur 1 Schnitt genommen und zum Herbst das Feld mit Regen bestellt werden soll. — Einige Pfund Wundflie dazwischen gesetzt schaden aber nichts und geben der Weide, da dieser später blüht, eine Abwechslung. Meine Ansicht über das Besäen 2 jähriger Grasschläge mit Wundflie habe ich in einer anderen Zeitung darzulegen; hier nur kurz soviel, daß es dringen geboten ist, den Wundflie in diesem Falle nicht allein zu säen, sondern Schaffsdingel dazwischen zu bringen und zwar 7 kg Wundflie und 9 kg Schaffsdingel auf den Morgen. Man wird so im 1. Jahre vortrefflich Klee im 2. Schwimel haben.

Den Begericht (Plantago lanceolata) vermesse man nicht beim Gemenge, denn er widersteht der größten Dürre. Von den Gräsern wird das englische Knaigras, weniger das italienische vortrefflich hüten. Letzteres wegricht sehr zeitig und bringt so früher Futter, es überdauert aber selten die nächsten Winter. Französisches Knaigras zu verwenden wäre wagenhaftes Ged. So heißt der Boden ist, je mehr wird Schaffsdingel mit etwas Knaigras zu verwenden sein. Auf mildem Sandboden können wenige Kilo weiche Treps, Honig- und Knaigras — letzteres mit Borstigt gesetzt werden. Wenn ich nun noch rathe Schwimel zu verwenden, so habe ich dabei besonders das 2. Jahr im Auge. Seit Jahren habe ich Bimpulle beigemengt, auch geringe Mengen Schafgarbe und Knaigras vermene ich mit großem Vorteil. Sind nahe Sandländerien zu besäen, so wolle man den Baderader schwefeligen Klee nicht vergessen. Von rothen Schwimel habe ich wenig Erlöse gesehen; möglicher weise waren es zwei unglückliche Jahre. Vor dem Baderader Klee, der durch viele Inserate empfohlen wird, möchte ich an dieser Stelle dringen warnen. Es hat dies schon der verstorbene Professor Demiden, der dem Herrn, welcher auch die Riesenrüben und andere Riesenpflanzen anbietet, seiner Zeit sehr zu Liebe ging. Ein Rezept mag ich dem Herrn Fragesteller nicht geben, ich lege aber die Mischungen hier nieder, welche sich bei mir bewährt:

- Lehmigem Sandboden würde nachstehendes Gemenge geben:
- 1 kg Krotzflie
  - 1,5 „ Weizflie
  - 1,5 „ Gelbflie
  - 1 „ Wundflie
  - 1 „ Begericht
  - 6 „ Engl. Knaigras
  - 0,5 „ italienisches Knaigras
  - 1 „ Weiche Treps
  - 0,5 „ Timothee
  - 1 „ Knaigras.
- Ist der Boden kalkhaltig, dann kann mehr Klee verwendet werden.
- Auf Sandboden ohne Kiesunterlage:
- 2 kg Weizflie
  - 2 „ Gelbflie
  - 1 „ Wundflie
  - 1,5 „ Begericht
  - 3—4 „ engl. Knaigras
  - 0,5 „ ital. Knaigras
  - 0,5 „ Bimpulle
  - 1 „ weiche Treps
- falls feuchte Stellen darunter sind, empfiehlt es sich, diese besonders mit schwedischem Klee zu übersäen.

- 1 kg Knaigrasgras
  - 3 „ Schaffsdingel
  - 0,5 „ Schwimel
- Dazu etwa 0,01 kg Schafgarbe (Achillea Millefolia) Auf kerlichem feinem Boden verwendete mit Borstigt zu 2 jähriger und länger dauernder Düngung
- 2 kg Knaigrasgras
  - 0,5 „ Weizflie
  - 0,5 „ Gelbflie
  - 0,5 „ Wundflie
  - 7—6 „ Schaffsdingel
  - 2 „ engl. Knaigras
  - 0,5 „ Schwimel
  - 4—3 „ Begericht
  - 1 „ weiche Treps, oder Schafgarbe und Löwenzahn.

Zu beachten ist, daß solche Flächen formwädrig bestellt werden — falls man nicht Samen gewinnen will — denn Schwimel und Knaigrasgras werden nur zu leicht hart und kann von den Schafen nicht mehr gern gefressen.

Bei Bedarf habe noch im Gemenge Grasfämereien abzugeben.

Damit Sauerampfer, der bei kaltem Boden die Gräser unterdrückt, nicht überhand nimmt, empfiehlt es sich, im Winter vor der Ausfaat Kalk zu geben.

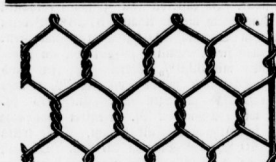
Nicht genug kann ich zum Schluß den Anbau der Topinambur empfehlen; will man die Stengel nicht schneiden, so kann man, wie ich dies nach dem vorjährigen Hagelwetter vortrug, die Schafe die Wälder und Stengel durch Weiden abtreiben lassen.

Neubaus, den 8. 4. 1885. Schirmer.

**N. L. in W. a/S. Haben Kartoffeln, die erfrorren sind und infolge dessen einen sehr frühen Gschmack angenommen haben, noch Wert und wozu kann man sie eventuell am besten verwenden? Wiebt es vielleicht ein chemisches Mittel, solchen süß gewordenen Kartoffeln die Süßigkeit zu nehmen?**

Sind die Kartoffeln wirklich erfrorren, so kann man sie nur vor dem gänzlichen Verderben bewahren, wenn man sie sobald nach dem Aufthauen jersucht oder noch besser dämpft und sie dann in Gruben einstapft, welche man mit Stroh und Erde bedeckt. Nach 3—4 Wochen sind solche Kartoffeln dann als Viehfutter zu verwenden und sie halten sich bis in den Sommer hinein. Allein der süße Gschmack der Kartoffeln bewirkt noch nicht, daß dieselben in der That erfrorren sind, denn das Süßwerden derselben ist nicht als Folge des Erfrierens zu betrachten. Die Bildung von Zucker in der Kartoffel aus Stärkemehl ist ein ganz normaler Vorgang, wir merken nur unter gewöhnlichen Umständen von dieser Zuckerbildung nichts, da der gebildete Zucker sofort von der feimenden Knolle wieder verbraucht wird, zur Production von Kohlenfäure, welche die Kartoffel unter Aufnahme von Sauerstoff aus der Luft beständig an die lettere abgibt. Sobald man die Temperatur auf — 2 bis 3° fñht, will die Lebensfähigkeit der Kartoffel abgeschwächt und sie kann die Menge des produzierten Zuckers nicht mehr consumiren, es bleibt ein Ueberfluß von Zucker vorhanden, welcher den süßen Gschmack der Kartoffel bewirkt. Ist wenn die Temperatur noch weiter sinkt, erzieht die Kartoffel. Solche süße, nicht erfrorrene Kartoffeln sind allerdings ihres widerlichen Gschmacks wegen nicht als Speisekartoffeln zu verwenden, wohl aber als Viehfutter, zur Stärkerfabrikation, zur Stärkezuckerfabrikation und Spiritusfabrikation. Das beste Mittel, den Zucker aus süßen Kartoffeln zu entfernen, besteht darin, dieselben während etwa einer Woche höherer Temperatur, vielleicht einer Temperatur von 20—30° auszuliegen. — Wir werden in nächster Zeit noch einmal auf diesen Gegenstand zurückkommen und denselben ausführlicher behandeln. v. E.

## Otto Linke Nachf., Königsplatz 6



3070]

empfehlen zu den billigsten Preisen  
**Stahl-Stachel-Zaundraht** und **verzinkte Drahtgeflechte**  
in allen Maschenweiten.

### Rübensamen-Offerte.

84er Ernte des Rittergutsbesizers **Chr. Dippe-Morl.**  
Futterrüben- (rothe u. gelbe Flächen, rotte Pfahl) 24 ] pro 50 ko  
(gelbte Balgen) 30 ] exkol. Sack  
Zuckerrübensamen (Wanzlebener) Preis nach  
(verbessert weiß Imperial) Conzunctur  
zu beziehen in größeren und kleineren Posten entweder direct in Morl  
oder bei **Th. Empfinger** in Halle, Leipzigerstraße 53. [2171

**Kartoffeln, Richter's Imperator**, à 50 Ko. 4 A. 5000  
Ko. 300 A. Außerordentl. ertragreiche, sehr große  
u. sehr edle Kartoffel, von vorzñgl. Gschmack u. Weiz-  
gehalt. Vorzñgl. Ertrag 672 Ctr. p. ha.  
„ **Lippische Rose**, 50 Ko. 6 A. mittelfrñh, fein.  
„ **Frñhe Nassgrundner**, 50 Ko. 6 A. Er-  
tragreiche Frñhartoffel, 1 Mg.  
„ **Elefant rosa**, 50 Ko. 6 A. mittelfrñh. Ertrag  
excollosal.  
**Gerste, Goldene Melonen**, (import.), 10 Ko. 25 A. 50 Ko.  
100 A. [4298  
Sesbit bei Cönnern a. S.

**Gust. Besthorn.**

## Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ausschließlich empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarthale Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Maes- und Hämorrhoiden. — In den ersten 4 Versuchs Jahren wurde versetzt:  
1881: 12623 fl. 1882: 5576 fl. 1883: 6180 fl. 1884: 14234 fl.  
Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen u. Apotheken zu beziehen. Frechreitn mit Gebrauchsangeweisung versendet auf Wunsch gratis und franco.

Die Administration der Kronen-Quelle, Obersalzbrunn i. Schl.

## Eisernes Baumaterial

als schmiedebare. I-Träger von 80—500 m/m hoch, in allen Längen bis 12 Mtr., **Bauschienen** 4, 5 u. 9" hoch, (**Hartwischienen**), **gusseis. Säulen, Fenster, Platten etc.; Verankerungen und Verlastungen**, sowie **jämmtliche eiserne Bauconztructionen** liefern als **langjährige Specialität**, bei ausgedehnten Lagerbeständen, zu **äußerst ermäßigten Preisen**. [1015

### Hingst & Scheller, Halle a/S., Wuchererstrasse 64.

Bei jetziger Bestellung für Frühjahrslieferung tritt erhebliche Preisermäßigung ein.

## Saalflosse betreffend.

Wegen der vielen zur Ostermesse in **Camburg** unverkauft gebliebenen Sölzler ist bestimmt worden, **Sonntag den 26. April** und folgende Tage daselbst Verkaufstage abzuhalten. [4564

Der Vorstand der Flothomunne. **Fr. Bockner.**

Buchen-Dickten 7 mm pr. □ m 85, 6000 Centner weitfähigste  
Orten: 7 mm 80, g, Zwiebelartoffel hat noch abzu-  
sonne alle gangbaren Stärken. [4557  
**Rehlfleisch ca. 300 Wiener, Gutsverwaltung Cospa**  
Kölzlichergerichten u. empfohlen bei Eilenburg.

**Gebirde Purrucker, Deß, Blaue u. weiße Saat- und**  
Bildgewerke, Fränserei und Dampf- **Spicielartoffeln** verkauft [4505  
sägerei, Anstalt Schimmgroßmüher, Sölzler. [4546 gr. Steinstraße 51.

### Bur Beachtung!

Für getragene Winterüberzieher, gebrauchte Stiefeln, Fracks u. f. w. zählt hohe Preise! [4568  
**C. Buchholz,**  
Markt Nr. 26, im roth. Thurm 1 Et.  
Die Halle'sche Cement-Waaren-Fabrik von C. Maurer, Mauergrasse 8 empfiehlt sich zur Lieferung und Anfertigung von Cementfließen, zum Belegen von Fluren, Böden u. f. w. in 30 verschiedenen Mestern, ferner Viehträge, Schornsteinfedel, Grabeingangsgitter, Grabfließen u. Kreuz-, Treppentritten in allen Dimensionen u. Profilen; außerdem empfiehlt sich: Beton bei Thoreinfahrten, Kegelbahnen, Wälgtennen u. f. w. bei billiger Preisstellung. [4584

Planinos billig, daar oder Raten Fabrik Weidenausläufer, Berlin.

### Staaken

in allen gangbaren Längen offeriren einen größeren Posten [4586  
**Fr. Wehmann & Sohn,**  
Zehningergasse 1.

### Feldmausefallen

verkauft **H. Taube, Schwarzer Bar.**  
Kornverderber vorzñgl. Huhn, vorz. Anzucht- u. v. 2. ab. Garantie lebenden Entenfleisch. Auf best. lebenden Muschelnungen prämiirt. a. Masche, St. Andreasberg, Harz.

Aus der Mansfeldischen Kupferbergbauenden Gewerkschaft.

Es ist eine Eigenschaft vieler Deutschen, daß sie im Ausland genauer Bescheid wissen als über die heimischen Dinge und Verhältnisse im Inlande, das liegt ihnen...

Unsere Zeitung hat es deshalb stets für ihre Pflicht gehalten, weitere Kreise über die noch im Zunehmen begriffene Bedeutung dieses Bergbaues und Hüttenbetriebes...

Der Bergbau hat im Laufe des Jahres 1884 mit bedeutenden Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Zunächst wuchsen im II. Quartal vor dem linken Flügel des Ottogebirges Schlottenwasser durch, welche allmählich bis zu Kubikmeter pro Minute stiegen.

Ein zweiter harter Schlag, von dem der Bergbau betroffen wurde, bestand in einer Reduktion der Kupferpreise in einer Weise und Dauer, wie sie noch niemals vorgekommen ist, und zwar diesmal vorzugsweise durch die vollständige Ueberproduktion von Late-Kupfer...

Wir lassen heute noch einige bedeutungsvolle Zahlen folgen, welche auch dem mit bergmännischen Verhältnissen unkundigen Interessent sein dürfen.

Die Kupferproduktion betrug im Jahre 1884 12,773,000 Kilo Kupfer (Minnab) und 14,132 Kilo fein Silber, welche aus einer Gesamtanforderung von 506,797 Tonne Bergbauergängen sind.

- 1. Vermögensübersicht und Ausbeuteabschluss.
2. Ankauf des Rittergutes Burgdörner.
3. Unterstützungen.
4. Bildung eines besonderen Fonds zur Unterstützung von Beamten im Monatslohn.
5. Zahlung verfallener Ausbeuten an den königlich sächsischen Bergbau-Aufsichtsrath von Burgsdorf.
6. Außergewöhnliche Gewährungen.

Schwarzericht am 16. April.

In der heutigen Schwarzerichtsitzung zur Verhandlung der Anklagen wider 1. die Bergarbeiter Johann Jarosch und August Busch aus Eisleben, wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung...

verletzung mit tödtlichem Erfolge und 2. die Dienstmagd Auguste Stroß aus Beienstedt, wegen vorläufiger Brandstiftung...

Zuerst wurde die Sache wider Jarosch und Busch verhandelt. Das vier Anklage zu Grunde liegende Sachverhältnis war kurz folgendes. In der Nacht vom 10/11. Mai 1884 starb die verheiratete Bergmann Jarosch aus Eisleben.

Hierauf kam die zweite Sache gegen die Dienstmagd Auguste Stroß ins Beerenfeld zur Verhandlung. Sie betraf die am 10. December 1884 in der Schloßstraße durch den hiesigen Bäckermeister Hilpert zu Brandstiftung, verübt in Brand gelegt zu haben.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebungen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Domänenrath Söllig zu Duedlinburg den Rothen Adler-Orden 4. Klasse und dem pensionirten Förster Hofmann zu Franzenhausen im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, bisher zu Heddrungen im Kreise Schwarzberga, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

- a) als Postsekretär: die Postprattanten Wolke und Jacobi, sowie der Postsekretär Mittelstraß in Werleburg, Scherz in Torgau und Thomae in Jeltz;
b) als Postassistent: die Postassistenten Fiedler in Querfurt, Friedemann in Eisleben und Löffler in Delitzsch.

Aus dem Postdienste geschieden ist mit Verzicht auf Titel etc. der Postsekretär Hesse in Werleburg. Eisenberg, 16. April. (Blitzlichter Tod.) Der Maurer Weber in Leinhardtshausen, Dornfeldt gedachte noch gestern, heute früh 6 Uhr, an Herzschlag zu sterben.

Stein zerstücktete die Hirnschale des Unglücklichen, der nach einer Stunde seinen Geist aufgab.

Delitzsch, 18. April. (Wesferraaffaire.) Im Anschluß an unser Referat in der Beilage Nr. 88 unserer Zeitung über die schwere Körperverletzung des Schuhmachergesellen, nicht Schuhmachereifers, Görning in Delitzsch, welche dessen Tod herbeiführt hat, geht uns von wohlunterrichteter Seite noch die Mitteilung zu, daß Görning am 10. d. M. gegen 9 1/2 Uhr Abends auf der Breitenstraße daselbst dem Martthieser Kehler und dem Zylindergefeßten Holzopp, die ihn angeblich schon seit längerer Zeit verfolgt haben sollen, begegnete.

Bregenz, den 17. April. (Fischbrutanfall.) Befehls Befestigung der hiesigen Fischbrutanfall traf gestern Herr Oberförstermeister Müller, Herr Ober-Regierungsath von Witticher, Herr Regierungsath von Pirchlich, Herr Wasserbauinspektor Boos und noch mehrere andere Herren von der königl. Regierung auf der Rückreise von Artern, Rebra, Köpelen, wo sie zu gleichen Zwecken gewohnt hatten, mit dem Dampfer „Anna“ hier ein.

Uffen, 17. April. (Verschiedenes.) Das diesjährige Bezirksfest des Saal-Insult-Bezirks Nr. XVI des deutschen Kriegerbundes wird am 28. Juni c. hierselbst abgehalten werden. Zur Vorbereitung des Festes hat sich ein Komitee gebildet.

Magdeburg, 17. April. (Unglücksfall. Diebstahl.) Schon wiederum ist auf dem hiesigen Centralbahnhöfe ein Unglücksfall zu verzeichnen, da einem Rangierer am gefrigen Nachmittag beim Rangieren von Güterwagen ein Arm abgefahren wurde.

Torgau, 17. April. (Kirchenconcert.) Unter Direction des Herrn Dr. Taubert fand gestern Nachmittag in der Schloßkirche ein Concert zum Besten des Lutherhauses statt. Die Aufführung war in allen Theilen eine wohlgeordnete.

Wassau der Hiesler, den 16. April. (Subiläumsfeier.) Gestern wurde in unserem Dorfe das 50jährige Lebensjubiläum des Cantors Sander gefeiert, der von seinen 50 Dienstjahren allein 47 in unserem Orte zugebracht hat.

Le. Bernburg, 17. April. (Fadellug.) Die Schüler des hiesigen Gymnasiums brachten dem Rektor Bachmann zur Vorfeier von dessen 25jährigem Jubiläum am Mittwoch einen solennen Fadellug. Am der Spitze



Halle, Sonntag, 19. April 1885.

Uns geht soeben folgendes Schreiben zu: Halle, den 16. April 1885.

die Redaktion der Hallischen Zeitung hier. In den Nummern 91, 92 und 93 hat die Saale-Zeitung ...

Sodastadtgevoll Taglich ab d. Kgl. Oberbergrath.

Das Infanterie-Regiment v. Treslow (Nr. 17) bei Halle a/S. am 17. Oktober 1806.

Am Freitag, den 17. October 1806, wurde der General der Kavallerie Herzog Eugen von Württemberg ...

Der 1te, 2te, 3te, 4te, 5te, 6te, 7te, 8te, 9te, 10te, 11te, 12te, 13te, 14te, 15te, 16te, 17te, 18te, 19te, 20te, 21te, 22te, 23te, 24te, 25te, 26te, 27te, 28te, 29te, 30te, 31te, 32te, 33te, 34te, 35te, 36te, 37te, 38te, 39te, 40te, 41te, 42te, 43te, 44te, 45te, 46te, 47te, 48te, 49te, 50te, 51te, 52te, 53te, 54te, 55te, 56te, 57te, 58te, 59te, 60te, 61te, 62te, 63te, 64te, 65te, 66te, 67te, 68te, 69te, 70te, 71te, 72te, 73te, 74te, 75te, 76te, 77te, 78te, 79te, 80te, 81te, 82te, 83te, 84te, 85te, 86te, 87te, 88te, 89te, 90te, 91te, 92te, 93te, 94te, 95te, 96te, 97te, 98te, 99te, 100te, 101te, 102te, 103te, 104te, 105te, 106te, 107te, 108te, 109te, 110te, 111te, 112te, 113te, 114te, 115te, 116te, 117te, 118te, 119te, 120te, 121te, 122te, 123te, 124te, 125te, 126te, 127te, 128te, 129te, 130te, 131te, 132te, 133te, 134te, 135te, 136te, 137te, 138te, 139te, 140te, 141te, 142te, 143te, 144te, 145te, 146te, 147te, 148te, 149te, 150te, 151te, 152te, 153te, 154te, 155te, 156te, 157te, 158te, 159te, 160te, 161te, 162te, 163te, 164te, 165te, 166te, 167te, 168te, 169te, 170te, 171te, 172te, 173te, 174te, 175te, 176te, 177te, 178te, 179te, 180te, 181te, 182te, 183te, 184te, 185te, 186te, 187te, 188te, 189te, 190te, 191te, 192te, 193te, 194te, 195te, 196te, 197te, 198te, 199te, 200te, 201te, 202te, 203te, 204te, 205te, 206te, 207te, 208te, 209te, 210te, 211te, 212te, 213te, 214te, 215te, 216te, 217te, 218te, 219te, 220te, 221te, 222te, 223te, 224te, 225te, 226te, 227te, 228te, 229te, 230te, 231te, 232te, 233te, 234te, 235te, 236te, 237te, 238te, 239te, 240te, 241te, 242te, 243te, 244te, 245te, 246te, 247te, 248te, 249te, 250te, 251te, 252te, 253te, 254te, 255te, 256te, 257te, 258te, 259te, 260te, 261te, 262te, 263te, 264te, 265te, 266te, 267te, 268te, 269te, 270te, 271te, 272te, 273te, 274te, 275te, 276te, 277te, 278te, 279te, 280te, 281te, 282te, 283te, 284te, 285te, 286te, 287te, 288te, 289te, 290te, 291te, 292te, 293te, 294te, 295te, 296te, 297te, 298te, 299te, 300te, 301te, 302te, 303te, 304te, 305te, 306te, 307te, 308te, 309te, 310te, 311te, 312te, 313te, 314te, 315te, 316te, 317te, 318te, 319te, 320te, 321te, 322te, 323te, 324te, 325te, 326te, 327te, 328te, 329te, 330te, 331te, 332te, 333te, 334te, 335te, 336te, 337te, 338te, 339te, 340te, 341te, 342te, 343te, 344te, 345te, 346te, 347te, 348te, 349te, 350te, 351te, 352te, 353te, 354te, 355te, 356te, 357te, 358te, 359te, 360te, 361te, 362te, 363te, 364te, 365te, 366te, 367te, 368te, 369te, 370te, 371te, 372te, 373te, 374te, 375te, 376te, 377te, 378te, 379te, 380te, 381te, 382te, 383te, 384te, 385te, 386te, 387te, 388te, 389te, 390te, 391te, 392te, 393te, 394te, 395te, 396te, 397te, 398te, 399te, 400te, 401te, 402te, 403te, 404te, 405te, 406te, 407te, 408te, 409te, 410te, 411te, 412te, 413te, 414te, 415te, 416te, 417te, 418te, 419te, 420te, 421te, 422te, 423te, 424te, 425te, 426te, 427te, 428te, 429te, 430te, 431te, 432te, 433te, 434te, 435te, 436te, 437te, 438te, 439te, 440te, 441te, 442te, 443te, 444te, 445te, 446te, 447te, 448te, 449te, 450te, 451te, 452te, 453te, 454te, 455te, 456te, 457te, 458te, 459te, 460te, 461te, 462te, 463te, 464te, 465te, 466te, 467te, 468te, 469te, 470te, 471te, 472te, 473te, 474te, 475te, 476te, 477te, 478te, 479te, 480te, 481te, 482te, 483te, 484te, 485te, 486te, 487te, 488te, 489te, 490te, 491te, 492te, 493te, 494te, 495te, 496te, 497te, 498te, 499te, 500te, 501te, 502te, 503te, 504te, 505te, 506te, 507te, 508te, 509te, 510te, 511te, 512te, 513te, 514te, 515te, 516te, 517te, 518te, 519te, 520te, 521te, 522te, 523te, 524te, 525te, 526te, 527te, 528te, 529te, 530te, 531te, 532te, 533te, 534te, 535te, 536te, 537te, 538te, 539te, 540te, 541te, 542te, 543te, 544te, 545te, 546te, 547te, 548te, 549te, 550te, 551te, 552te, 553te, 554te, 555te, 556te, 557te, 558te, 559te, 560te, 561te, 562te, 563te, 564te, 565te, 566te, 567te, 568te, 569te, 570te, 571te, 572te, 573te, 574te, 575te, 576te, 577te, 578te, 579te, 580te, 581te, 582te, 583te, 584te, 585te, 586te, 587te, 588te, 589te, 590te, 591te, 592te, 593te, 594te, 595te, 596te, 597te, 598te, 599te, 600te, 601te, 602te, 603te, 604te, 605te, 606te, 607te, 608te, 609te, 610te, 611te, 612te, 613te, 614te, 615te, 616te, 617te, 618te, 619te, 620te, 621te, 622te, 623te, 624te, 625te, 626te, 627te, 628te, 629te, 630te, 631te, 632te, 633te, 634te, 635te, 636te, 637te, 638te, 639te, 640te, 641te, 642te, 643te, 644te, 645te, 646te, 647te, 648te, 649te, 650te, 651te, 652te, 653te, 654te, 655te, 656te, 657te, 658te, 659te, 660te, 661te, 662te, 663te, 664te, 665te, 666te, 667te, 668te, 669te, 670te, 671te, 672te, 673te, 674te, 675te, 676te, 677te, 678te, 679te, 680te, 681te, 682te, 683te, 684te, 685te, 686te, 687te, 688te, 689te, 690te, 691te, 692te, 693te, 694te, 695te, 696te, 697te, 698te, 699te, 700te, 701te, 702te, 703te, 704te, 705te, 706te, 707te, 708te, 709te, 710te, 711te, 712te, 713te, 714te, 715te, 716te, 717te, 718te, 719te, 720te, 721te, 722te, 723te, 724te, 725te, 726te, 727te, 728te, 729te, 730te, 731te, 732te, 733te, 734te, 735te, 736te, 737te, 738te, 739te, 740te, 741te, 742te, 743te, 744te, 745te, 746te, 747te, 748te, 749te, 750te, 751te, 752te, 753te, 754te, 755te, 756te, 757te, 758te, 759te, 760te, 761te, 762te, 763te, 764te, 765te, 766te, 767te, 768te, 769te, 770te, 771te, 772te, 773te, 774te, 775te, 776te, 777te, 778te, 779te, 780te, 781te, 782te, 783te, 784te, 785te, 786te, 787te, 788te, 789te, 790te, 791te, 792te, 793te, 794te, 795te, 796te, 797te, 798te, 799te, 800te, 801te, 802te, 803te, 804te, 805te, 806te, 807te, 808te, 809te, 810te, 811te, 812te, 813te, 814te, 815te, 816te, 817te, 818te, 819te, 820te, 821te, 822te, 823te, 824te, 825te, 826te, 827te, 828te, 829te, 830te, 831te, 832te, 833te, 834te, 835te, 836te, 837te, 838te, 839te, 840te, 841te, 842te, 843te, 844te, 845te, 846te, 847te, 848te, 849te, 850te, 851te, 852te, 853te, 854te, 855te, 856te, 857te, 858te, 859te, 860te, 861te, 862te, 863te, 864te, 865te, 866te, 867te, 868te, 869te, 870te, 871te, 872te, 873te, 874te, 875te, 876te, 877te, 878te, 879te, 880te, 881te, 882te, 883te, 884te, 885te, 886te, 887te, 888te, 889te, 890te, 891te, 892te, 893te, 894te, 895te, 896te, 897te, 898te, 899te, 900te, 901te, 902te, 903te, 904te, 905te, 906te, 907te, 908te, 909te, 910te, 911te, 912te, 913te, 914te, 915te, 916te, 917te, 918te, 919te, 920te, 921te, 922te, 923te, 924te, 925te, 926te, 927te, 928te, 929te, 930te, 931te, 932te, 933te, 934te, 935te, 936te, 937te, 938te, 939te, 940te, 941te, 942te, 943te, 944te, 945te, 946te, 947te, 948te, 949te, 950te, 951te, 952te, 953te, 954te, 955te, 956te, 957te, 958te, 959te, 960te, 961te, 962te, 963te, 964te, 965te, 966te, 967te, 968te, 969te, 970te, 971te, 972te, 973te, 974te, 975te, 976te, 977te, 978te, 979te, 980te, 981te, 982te, 983te, 984te, 985te, 986te, 987te, 988te, 989te, 990te, 991te, 992te, 993te, 994te, 995te, 996te, 997te, 998te, 999te, 1000te.

54 Officieren, 120 Unterofficieren, 39 Spielleuten und 1400 Gemeinen, außerdem zur Besetzung der 4 Bataillongeschütze 2 Artillerieunterofficieren, 34 Artilleristen und 20 Zimmerleuten.

Als das Regiment den Feind vor sich sah, setzte es sich um die Glimmer-Schäfer mit seinen 6 Compagnien ...

1) Nach H. Schilling: Geschichte des Königl. Preuss. Infanterie-Regiments v. Treslow ...

im Jahre 1693 hatte es gegen Türken, Franzosen, Schweden, Dänen, Sachsen und Russen mit stets gleichbleibender Tapferkeit gekämpft.

Das 3. Musketierbataillon des Regiments v. Treslow, welches als Besatzung von Danzig zurückgelassen war, nahm an der nunmehrigen Verteidigung dieser Festung Theil ...

Mit dem Untergange der beiden Bataillone des Regiments v. Treslow bei Halle steht im engen Zusammenhang eine durch mündliche Ueberlieferung, Dichtung und Bild vielfach ausgeschmückte Episode ...

Zunächst muß darauf hingewiesen werden, daß es sich hier um die beiden Fahnen des Regiments v. Treslow handelt ...

Die Fahnen des Regiments v. Treslow sind in der Sammlung des Königl. Preuss. Museums in Berlin aufbewahrt ...

Die Fahnen des Regiments v. Treslow sind in der Sammlung des Königl. Preuss. Museums in Berlin aufbewahrt ...

Die Fahnen des Regiments v. Treslow sind in der Sammlung des Königl. Preuss. Museums in Berlin aufbewahrt ...

Die Fahnen des Regiments v. Treslow sind in der Sammlung des Königl. Preuss. Museums in Berlin aufbewahrt ...

Die Fahnen des Regiments v. Treslow sind in der Sammlung des Königl. Preuss. Museums in Berlin aufbewahrt ...

Die Fahnen des Regiments v. Treslow sind in der Sammlung des Königl. Preuss. Museums in Berlin aufbewahrt ...

Die Fahnen des Regiments v. Treslow sind in der Sammlung des Königl. Preuss. Museums in Berlin aufbewahrt ...

Die Fahnen des Regiments v. Treslow sind in der Sammlung des Königl. Preuss. Museums in Berlin aufbewahrt ...

Die Fahnen des Regiments v. Treslow sind in der Sammlung des Königl. Preuss. Museums in Berlin aufbewahrt ...

Die Fahnen des Regiments v. Treslow sind in der Sammlung des Königl. Preuss. Museums in Berlin aufbewahrt ...

Die Fahnen des Regiments v. Treslow sind in der Sammlung des Königl. Preuss. Museums in Berlin aufbewahrt ...



